

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 4 Pf., Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die halbtägige Garnondrücke oder deren Raum 5 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 35.

Freitag, den 4. März 1892.

53. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Bekanntmachung, betreffend die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen werden:

I. am Samstag den 26. März Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in **Winnenden**

die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breznader, Breuningsweiler, Bürg, Duoch, Gantweller, Hertmannsweiler und Höfen,

II. am Montag den 28. März Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in **Winnenden**

aus den Gemeinden: Leutenbach, Neimersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaibheim und Steinach.

III. am Dienstag den 29. März Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in **Waiblingen**

aus den Gemeinden: Waiblingen, Beinstein, Bittensfeld und Ebersbach.

IV. am Mittwoch den 30. März Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in **Waiblingen**

aus den Gemeinden: Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Kleinheppach, Korb, Redarrens, Neustadt und Strämpfelbach,

V. am Donnerstag den 31. März Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause in **Waiblingen**

die Loosziehung der Militärpflichtigen aus den sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hiebei ist noch folgendes zu beachten:

- 1) An der Loosziehung haben Theil zu nehmen:
  - a) alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1872/92, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben,
  - b) Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben.
- 2) Ausgeschlossen von der Loosziehung sind:
  - a) die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten,
  - b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,
  - c) die dauernd Unwürdigen,
  - d) die vorweg Einstellenden.
- 3) den Loosberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Loosziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Gesatzkommission das Loos gezogen.
- 4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1872/92, sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben (einschließlich der Entwichenen) sämtliche soweit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben, und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.
- 5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich schon jetzt ungekündet ein Duplikat zu verschaffen, und es hat jeder ohne Ausnahme, der bei der Musterung keinen Schein vorlegt, für ein Duplikat 50 Pfg. zu entrichten.
- 6) Kandidaten des Volksschulamts haben, so weit es nicht bereits geschehen ist, eine vom Ortschulinspektor beglaubigte Urkunde über ihre Befähigung vorzulegen.
- 7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines approbirten Arztes nachzuweisen, das Zeugnis ist vom Ortsvorsteher zu beglaubigen. Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mitangesehen haben, zu stellen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.
- 8) Alle Militärpflichtigen müssen rein gewaschen und reinlich gekleidet erscheinen. Sie sind hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen, Mannschaften, welche vorgeben, schwachsinnig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortschulinspektoren zu vorzulegen, schwerhörige daneben mit vollständig gereinigten Ohren zu erscheinen.
- 9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungehorsam Ausbleibenden treffen, gegen hieher einzusendende Eröffnungsbefehinungen vorzuladen, und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunig hieher anzuzeigen.
- 10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen und Geburtslisten mitzubringen. Zur Loosziehung erscheinen sie dagegen nicht.
- 11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, nämlich in der des Geburtsorts und in der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichtigen des Geburtsorts gemustert und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.
- 12) Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die etwa noch angebracht werden wollen, sind jetzt unverzüglich bei den Ortsvorstehern anzubringen und gehörig zu begründen, worauf sie in den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu behandeln und die ausgefüllten Formulare hieher einzusenden sind. Angehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Militärrufen und auf dieselben Tage, an welchem diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.
- 13) Die bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Gesatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.

Den 1. März 1892.

R. Oberamt: T h y m.

### Waiblingen. Die Gemeinderäthe

werden in Folge höheren Auftrags angewiesen binnen 14 Tagen hieher zu berichten:

1) wie groß in ihren Gemeinden der Flächengehalt derjenigen Wiesen annähernd ist, welche einer künstlichen Bewässerung mittelst fließender Vorrichtungen (Fällen, Gräben und dergl.) unterworfen sind.

2) ob im Gemeindebezirk künstliche Entwässerungsanlagen einschließlich der Drainirungen durchgeführt sind, und welchen annähernden Flächengehalt das künstlich entwässerte Gelände besitzt.

3) Ob und in welchem Umfang die zukünftige Ausführung weiterer Entwässerungen zweckmäßig und angezeigt erscheint.

Den 2. März 1892.

R. Oberamt: T h y m.



# Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station bedien vom

4. März bis 18. Juni d. J.



die K. Landbeschäler:

- 1) Meteor, Hellbraun, vom Sultan, Ostpreuße,
- 2) Legitimist, Dunkelfuchs, Anglo-Normänner.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind. Für den Beschälchein beträgt die Gebühr 40 J. Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Winnenden, den 3. März 1892.

K. Beschälauufsichtsamt:  
Seybold.

Revier Hohengehren.

## Brenn- & Holzverkauf.



Am Freitag den 11. März, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr im Dirsch in Hohengehren aus dem Staatswald Schloßeswald Km.: 7 buchen Spaltholz, 22 buchene Scheiter, 237 eichen Ausschuß mit etwas Rüferholz, 271 buchen Ausschuß mit birken, erlen, ahorn.

Zusammenkunft zum Vorsetzen Vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr am Schloßesplatz.

Privat-Anzeigen.

## Gewerbeverein Waiblingen.

Nächsten Samstag, den 5. März, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr

findet im Adlersaal ein

### Unterhaltungs-Abend

statt, an welchem ein Mitglied unseres Vereins mit dem Skoptikon der K. Centralhalle Stuttgart ca. 100 Bilder, teils landschaftliche und architektonische, teils plastische, mikroskopische und Chromatropen vorführen wird, wozu unsere Mitglieder hiemit freundlichst eingeladen werden.

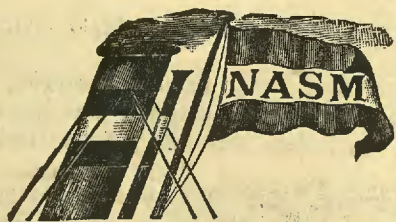
Der Vorstand:  
F. Küberli.

Waiblingen.

## Die Musterkarte von Tuch & Buckin

für Frühjahr und Sommer, reichhaltig mit modernen Mustern ausgestattet, ist wieder angekommen und empfiehlt dieselbe zu gefl. Ansicht unter Zusicherung sehr billiger Preise.

A. Häfner's We.



## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien

zwischen

ROTTERDAM - New-York

AMSTERDAM

und

BALTIMORE.

Schnelle Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.  
Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Fr. Mayer in Waiblingen,  
" Gottlob Weiß in Waiblingen,  
" Beiz in Winnenden.

Enderbach.

Für die längst bekannte und bewährte



## Bleich-Anstalt Urach

nehme auch dieses Jahr wieder Bleich-Gegenstände zur prompten Besorgung in Empfang. Ebenderselbe hat 40-50 Ctr. gut eingebrachtes



## Heu und Stroh

zu verkaufen.

Kaufmann Scheuthle.

Cannstatt.

Prima helle



## Malzkeime



ganz frisch eingetroffen empfehlen billigst

Gebriüder Mayer, Rosenaustraße 6.

## Echt holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pfg. Postpakete 9 Pfd. M. 7.20 versende zollfrei unter Nachnahme.

Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, der „Goldenen Medaille“ prämiert. Hier nur eintrae von Tausenden der eingegangenen

### Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mir 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das Pfd. zu senden, weil Ihr Kaffee gut und rein schmeckend ist. Wilh. Heinz, Duvelsdorf 22. 3. 91. — Da mir Ihr Kaffee geschmeckt hat, so bitte um Zusendung von 9 Pfd. an Bäckermeister Franz Gaides Ratscher 16. 1. 91. — Da mein Kaffee zu Ende geht, und ich mit der Sendung zufrieden bin, möchte ich Sie hierdurch ersuchen, mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. A. Maas, Kaufmann, Döbel 6. 1. 91. — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich recht zufrieden, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen. Carl Schlemmer, Stuttgart 19. 1. 91. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich um weitere 9 Pfd. Ihres Java Kaffee's. Martin Jensen, Orsted 1. 6. 91. — Bitte schicken Sie mir wieder eine Sendung von Ihrem Kaffee, meine Frau hat sich so daran gewöhnt, daß sie keinen andern mehr haben will, bitte um 9 Pfd. gegen Nachnahme. H. Althoff, Hörter 3. 6. 91. — Da ich mit der ersten Sendung Ihres Holl. Java-Kaffee's sehr zufrieden war, ersuche ich Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd. Ihres Kaffee's zu senden. Müllerer Lehrer, Affhöllerbach 11. 6. 91.

Versandt täglich. Wilh. Schulz, Altona 6. Hamburg.

Waiblingen.

Nächsten Samstag



wozu ich auch sämtliche Fritz und Friedrich höflich einlade.

Friedrich Kauffmann,  
i. Döfen.

## Geld

in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und

## Güterzieler

in jedem Betrage kauft das Bureau von C. Th. Schweizer Marienstr. 4 I, Stuttgart.

## Matè,

Thee aus Paraguay, nicht auiregend wie chines. Thee, das billigste und dem Magen zuträglichste Getränk, empfiehlt

C. Villingger-Zeller.

Waiblingen.

In einer Stuttgarter Brot- und Feinbäckerei findet ein junger Mensch eine gute

## Lehrstelle

Näheres bei Fr. Wolf, Gerber.

## Brust-Caramellen.

Unübertroffen bei Husten, Keiserleit, Krampfhusten, Athemnot, Brust- und Lungen-Katarrh. Allein ächt bei Fr. Kayser.



Paris 1889: Goldene Medaille.

# „Unbezahlbar“

**Crème Grollich**  
zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis 1.20 M. Grollich  
Kaufte dazu 80 Pf. Erzeuger:  
J. Grollich in Brünn  
Crème Grollich ist ein reines in Ziegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen und bei Frisuren. Wo nicht vorräthig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schleuditz.  
Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Waiblingen.

2 junge, fehlerfreie

# Kühe

verkauft nächsten Samstag Mittags 1 Uhr

Gottlob Klingler,  
in der Vorstadt.

Tausendfaches Lob notariell bestätigt über den **Holländ. Tabak** von **V. Veder in Seesen a. Harz** 10 Pfd. lose im Beutel fco. 8 M. hat die Exp. d. V. eingesehen.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

## gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Behrderung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Cour. 1 M. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

# Neu! Patent = Bithern

(neu verbessert.) Thatsächlich von Jedem in 1 Stunde nach der vorzügl. Schule ohne Lehrer erlernbar (unübertroffen), Größe 56 x 36 cm, 22 Saiten, „Ton“ wundervoll, hochrein und haltbar gearbeitet, Pracht-Instrumente. Preis nur Mark 6,00 mit Schule u. gegen Nachnahme.

D. Miether, Verbands-Geschäft Hannover.

## Lilienmilchseife

v. Bergmann u. Co., Berlin u. Frkf. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Borr. á Stück 50 Pf. bei Theodor Daiber.

# Hustenzucker

sehr lösend in Baquet zu 10 und 20 Pfennig, sowie offen Gramm- und Kiloweise empfiehlt

Chr. Wieland, Condit.

Beste und billigste Bezugquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halb-dannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganz-dannen (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwill. zurückgen. Pocher & Co. in Herford i. Westf.

# Zur gefl. Beachtung!

Annoucen, welche im Samstagblatt Aufnahme finden sollen, müssen längstens bis Freitag abends 4 Uhr bei der Redaktion abgegeben werden. Später einlaufende Annoucen werden für das nächste Blatt zurückgestellt.

## Die Redaktion des Remsthal-Boten.

### Bestellungen auf den Remsthalboten für den Monat März

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

### Württemberg.

**Stuttgart, 2. März.** Seine Majestät der König hat befohlen, daß am Sonntag den 6. März, dem Geburtstage Sr. Maj. des hochseligen Königs Karl, nicht nur das kgl. Hoftheater geschlossen, sondern auch das für diesen Tag geplante Abonnementskonzert im Königsbau unterbleibe. Demnach findet dasselbe nun am Dienstag den 8. März statt.

**Stuttgart, 2. März.** Am 29. Februar, abends, spielte in einem Hause der Mährstraße ein 3 1/2 Jahre alter Knabe während kurzer Abwesenheit der Eltern mit Bohnen und brachte eine Bohne in die Nase und dann in die Luströhre, so daß das Kind nach wenigen Minuten erstickte. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

**Cannstatt, 2. März.** Gestern nachmittag stürzten beim Steinbrechen infolge Ausrutschens der verwitterten Steinbrecher Bronner, sowie der ledige Heinrich Elsäffer von hier von einer Höhe von etwa 50 Fuß vom Steinbruch herab in die Tiefe auf Steine, wobei Bronner neben einem Rippenbruch schwere Verletzungen am Kopfe und an der Lunge, sowie im Rücken davontrug, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Elsäffer trug mehr äußerliche Verletzungen davon.

**Esslingen, 29. Febr.** Die R. Kreisregierung hat der „Egl. Ztg.“ zufolge den Beschluß der bürgerlichen Kollegien bezüglich Pensionsgewährung auf 4 Jahre an Stadtschultheiß Schaller genehmigt, so daß die Vorbereitungen zu einer Neuwahl nunmehr getroffen werden können.

**Badnang, 1. März.** Dem hiesigen Rutscher N. wurde nächtlicherweile von boshafter Hand der Federübergang einer Chaise, welche in einem offenen Schuppen stand, vollständig zerfnitten, so daß ein Schaden von ca. 50 M. entstanden ist. Ein anfänglich gehegter Verdacht scheint sich nicht zu bestätigen, indem der Betreffende vom Gericht wieder entlassen wurde.

**Gerabron, 29. Febr.** Ein Bauer in Alletitzhausen bei Herrnhuterbach und sein Knecht waren mit Futter schneidende beschäftigt. Der Knecht handhabte den Treibel und bellagte sich auf einmal, daß es so herb gehe. Der Bauer konnte das nicht begreifen, da ja doch, wie er meinte, das Maschinenmesser frisch geschliffen sei. Auf einmal jedoch purzelte der halbe Kopf einer Raze in das geschnittene Gemengsel herab und der Knecht hatte recht. Der Ragenkopf war durchschnitten und der Bauer hatte nicht bemerkt, daß er mit dem Futter auch eine Raze in die Strohhaut geschoben hatte.

**Geislingen, 29. Febr.** Gestern Nachm. stürzte ein alleinlebender über 70 J. alter Straßentagelöhner von Altenstadt, vom Wirtshaus heimkehrend, in die hart hinter dem Ort vorbeistießende Eyb, wo

er nach einiger Zeit mit zerstücktertem Nasenbein tot aufgefunden wurde.

**Sulza, 1. März.** Bei der gestern stattgehabten Stadtschultheißenwahl erhielt Rot. Kandidat Ralmsheimer in Schornborn die meisten, nämlich 135 Stimmen. Die weiteren Kandidaten erhielten 110, 22 und 4 Stimmen.

**Mödingen, 2. März.** Gestern Abend nach 9 Uhr brach in dem Wohnhaus des Bauern Jakob Stolz hier auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß das Gebäude nebst angebauter Scheuer binnen wenigen Stunden ein Raub der Flammen war. Der Besitzer, der versichert ist, konnte nur das Vieh retten. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die gefährdeten Nachbargebäude zu schützen, was auch vollständig gelang.

**Dberessendorf, 26. Febr.** (Seltene Gewicht.) Bei dem Bauern Augustin Kloos dahier wurde letzter Tage ein 1 1/2-jähriges Schwein geschlachtet, welches das gewiß seltene (tobte) Gewicht von 5 Zentnern 35 Pfund hatte.

**Hatterbach, 28. Febr.** Die Influenza herrscht hier in solchem Umfange, daß fast keine Familie von ihr verschont ist; oft liegen 2-3 Personen, hie und da ganze Familien an dieser Krankheit darnieder. Dabei verläuft sie gar nicht harmlos, sondern führt öfters bei den verschiedenst. Nebenerscheinungen zum Tode. So wurden in der letzten Woche 5 Erwachsene zu Grabe getragen. Bedenkt man, daß die Sterblichkeitsziffer hier pro Jahr zwischen 35-45 sich bewegt, so steht die Zahl der Todesfälle in letzter Zeit damit in gar keinem Verhältniß.

Der Familie Niethammer in Holzbronn ist in wenigen Tagen das vierte und fünfte Kind von der Diphtheritis weggerafft worden. Es ruhen nun 5 Geschwister nebeneinander auf dem Gottesacker. Dies dürfte gewiß eine äußerste Seltenheit sein. Das einzige noch lebende Kind geht der Genesung entgegen.

**Sinsheim, 28. Februar.** Am 26. ds. Mts. mittags wurde auf den Kassererlehrling J. Lehner auf der Straße zwischen Hohenheim und hier durch ein schlecht gekleidetes Individuum ein Raub ausgeführt und derselbe dabei seines Rockes (Zuppe), worin fünf Kasserermesser, Schere, Kamm und anderes Kassererzeug, ein Portemonnaie mit Geld und ein Schawltuch sich befand, beraubt.

**Heidenheim, 1. März.** Am Sonntag hatte eine hies. Frau Glück. Sie füllte in der Wohnstube im Ofen Koks nach und hörte dabei etwas klingen. Als sie nachsah, fand sie zu ihrem Erstaunen zwei Zwanzigmarsküde. Den Koks, 2 Ztr. hatte sie von Ziegeleibesitzer Heintle bezogen und schon wieder von dieser Sorte nachbestellt.

**Alpirsbach, 26. Febr.** Letzten Montag Abend führte Herr Reallehrer Baude im Gasthof zum „Löwen“ etwa 20 Versuche mit der Luftpumpe vor. Sämtliche Versuche, welche etwa 2 Stunden dauerten, sind aufs Beste gelungen. Die einfache und deutliche Darstellung des Vortragenden erklärte den aufmerksamen Zuhörern die Gründe der höchst interessanten Erscheinungen des Luftdrucks und im luftleeren Raum. Herr Stadtpfarrer Desser dankte im Namen aller Anwesenden.



U l m, 1. März. Nächsten Sonntag und Montag findet hier die Landesversammlung der **D a u w e r t m e i s t e r** Württembergs statt. Der damit verbundenen Ausstellung haben 55 Aussteller aus Württemberg sich angeschlossen.

**N e u - U l m**, 26. Febr. (Schreckliches Unglück.) Gestern ereignete sich in Oberreichenbach ein höchst bedauerlicher Unglücksfall, der einen im besten Mannesalter Stehenden das Leben gekostet. Leute aus Oberhausen hatten nämlich vor, ein Fastnachtsspiel am 29. d. M. zur Aufführung zu bringen, und 12 Reiter in Kostümen unternahmen es, diese löbliche Fastnachtsabsicht bekannt zu machen. Infolge von Schüssen schaute nun aber das Pferd des Karrenführers Konrad Wetle, es stürzte davon, die Sattelgurt riß und bei dem Versuch, vom Pferde zu springen, blieb der betreffende leider im Bügel hängen und wurde zu Tode geschleift.

#### G e s t o r b e n.

In Stuttgart H. Bollmer, Igl. Oberschloßinspektor, C. Kleinmann, Schneider; in Hall Joh. Hofmann, Lehrer am l. Landesgefängnis; in Ochsenhausen J. B. Schweizer, Pfarrer; in Untermarchthal Theresia Schöpple Wwe.; in Döbel Franziska Stöhr geb. Dud; in Oberwachingen Agatha Beck geb. Bitterel; in Oberstadion Monika Merk geb. Kohler; in Obermarchthal Anton Herter; in Ebingen Louise Schild geb. Seb; in Dhwell Georg Krauß, Deconom; in Eßlingen Lorenz Essig, Schlosser; in Ulm Chr. Albrecht, Steinhauer am Münster, Friedrich Schülhammer, Gerber; in Ludwigsburg Friedrich Förg, Privatier; in Kirchheim u. T. Maria Hengler geb. Bojus; in Burgberg Sophie Fröhle; in Ravensburg Mik. Schützbach, Hammerwirt; in Biberach Marie Brünzinger geb. Mater.

#### Deutsches Reich.

— Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge sind dem **K a i s e r** anläßlich der jüngsten Straßenkrawalle mehrfache Kundgebungen aus Arbeiterkreisen zugegangen, worin Bedauern über die Vorkommnisse, treueste Anhänglichkeit und unerschütterliches Vertrauen ausgedrückt wird. Namentlich habe der Austritt des Kaisers am 26. Februar inmitten der wildbewegten Menschenmenge, welcher auf die letztere tiefen Eindruck machte, Eingaben veranlaßt, worin jene Gefühle Ausdruck finden.

**B e r l i n**, 29. Febr. Seit Samstag Abend sind keine weiteren **K r a w a l l e** vorgekommen. In der Stadt herrscht vollständige Ruhe.

**B r e s l a u**, 29. Febr. Nach Königshütte wurden die schwarzen **P o d e n** aus Polen eingeschleppt.

**W ü r z b u r g**, 28. Februar. Ein Urteil von prinzipieller Bedeutung fällt dieser Tage das Schiedsgericht der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt für Unterfranken. Ein Mann, welcher am 1. Januar 1891 das 70. Lebensjahr erreicht hatte und sonach berechtigt war, Anspruch auf Altersrente zu erheben, that dies nicht, sondern meldete sich erst irrthümlich im Dezember 1891. Die Versicherungsanstalt sprach ihm die Rente vom Tage der Einreichung des Gesuches zu. Dagegen erhob der Mann Beschwerde beim Schiedsgericht und begründete dieselbe damit, daß er nicht gewußt habe, schon am 1. Januar 1891 zum Rentenbezug berechtigt gewesen zu sein. Das Schiedsgericht erkannte die Beschwerde des Mannes an und sprach ihm auf Grund des Reichsgesetzes die Rente vom 1. Januar 1891 ab zu. Man dürfte die Sache beim Reichsversicherungsamt definitiv zum Austrag kommen.

**A u s d e r R h e i n p f a l z**, 29. Februar. An die in **N e u s t a d t a** Gaardt wohnenden Eheleute **H o r n**, deren beide Söhne bei der Niedermeglung der kaiserlichen Expedition in Witu am 15. September 1890 ihr Leben verloren, wurde dieser Tage vom Auswärtigen Amt in Berlin eine **E n t s c h ä d i g u n g** von 3750 M. ausgehändigt.

**B o m F i t t e l g e b i r g**, 24. Februar. (Die Dummen werden nicht alle!) Vorgestern verkündigte eine Zigunerin einem Bauern bei Kirchenlamitz, es ständen ihm 70 schwere Schicksalsschläge bevor, die er abwenden könne, wenn er ihr je 5 M. zum Begraben nach den vier Himmelsgegenden gäbe. Der Bauer that es. Aber die Unverschämte betonte weiter, sie müsse auch ihre Hände in dem Gelde, das der Bauer in einer Tasse hatte, „waschen“, wobei er rücklings stehen soll. Auch das that der Bauer. Nach Verschwinden der Wahrsagerin hielten in der Tasse 300 M.!

— In **H a f f u r t** wurde vorgestern ein Buchbinder verhaftet, der **f a l s c h e B e h n m a r k t s t ü c k e** verausgabte, die er, wie die Hausfuchung darthut, auch selbst verfertigte.

**B a y r e u t h**, 25. Febr. (Eine böse Schwiegermutter! Die 35jährige Holzhauserhefrau **M a r t a S c h m i d t** von Weissenhaidt hat ihren Schwiegervater, den 76jährigen Austräger **F r i e d r i c h S c h m i d t**, in seinem Bett mittels eines Strickes erdrosselt, um sich einen Betrag von 50 Mark, den der alte Mann besaß, anzueignen. Nach der That brachte die Mörderin die Leiche in eine Lage, daß es den Anschein haben sollte, als habe sich der Mann selbst erhängt. Die Geschworenen, vor welcher sich die **S c h m i d t** zu verantworten hatte, nahmen nur Totschlag an, so daß die Mörderin mit **v i e r z e h n J a h r e n Z u c h t h a u s** davonkam.

#### Ausland.

**P a r i s**, 1. März. Bei einer heute abgehaltenen Hausfuchung wurden drei **A n a r c h i s t e n** verhaftet. Gefunden wurde bei ihnen nichts.

**P a r i s**, 27. Febr. Abends wurde eine letzte Anstrengung gemacht, um die Combination **Loubet** zustande zu bringen. Sie ist auch gelungen. Nach fast zweistündiger Beratung bei **Loubet** wurde das Cabinet konstituiert. Freycinet, Ribot, Rouvier, Roche, Deville behalten ihre bisherige Portefeuilles. **Ricard**, derzeit Präsident der parlamentarischen Kommission, welche die Arbeitergesetze vorbereitet, übernimmt die Justiz, **Biette** die öffentlichen Arbeiten, **Cavaignac** Marine, **Loubet** Präsidentschaft und Inneres. Abends stellte **Loubet** die neuen Minister **Carnot** vor. Morgen werden die Ernennungen im Amtsblatt publiziert. Morgen findet der erste Ministerrat statt.

**L i v e r p o o l**, 1. März. Der von hier mit Stückgütern abgegangene große **S p a n i s c h e D a m p f e r C a d i z** ging bei Havannah ganz verloren. Kessel und Besatzung wurden gerettet.

**B a r c e l o n a**, 2. März. Die Polizei entdeckte heute eine Verschwörung von Anarchisten, welche angeblich beabsichtigten, ein Konsulatsgebäude in die Luft zu sprengen. Die Anführer der Anarchisten sind verhaftet.

**B a r c e l o n a**, 2. März. Wegen der gestern entdeckten anarchistischen Verschwörung sind im ganzen 4 Personen verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke.

**A u s W a r s c h a u** wird dem Standard vom 26. Febr. telegraphirt: Im nächsten Frühjahr werde die **r u s s i s c h e A r m e e** in 3 Armeen geteilt werden, in eine Nordarmee unter dem Großfürsten **Wladimir**, eine Westarmee unter General **Gurko** und eine Südararmee unter General **Dragomirov**. Das oberste Kommando werde dem General **Ob- rutschew** übergeben. 300 000 Kosaken und andere Reitertruppen setzen an den Grenzen Deutschlands und Oesterreichs aufgestellt.

**Aus P e t e r s b u r g** berichtet der Petit Parisien: Man beschäftigt sich schon mit der Reise des **r u s s i s c h e n G e s c h w a d e r s**, das in **E h e r b o u r g** den Besuch des Admirals **Servais** erwidern soll. Anfangs wollte man dasselbe aus der Fregatte **Herzog von Sibirien** und 5 Kreuzern zusammensetzen; jetzt aber findet man, daß dies Geschwader eine zu dürftige Vorstellung von der russischen Flotte geben würde, und hat deshalb beschlossen, die Panzerschiffe **Peter der Große**, **Kaiser Alexander II**, **Nikolaus I.** und **Jilm** mit mehreren großen Torpedobooten zu schicken. Nach dem Besuche in **Eherbourg** wird sich das Geschwader nach **Toulon** begeben.

#### Handel und Verkehr.

\* **S c h w a l d e i m**, 29. Februar. (Viehmarktbericht.) Zugetrieben wurden 90 Paar Ochsen, 80 Paar Stier, 200 Stück Kühe und Kalbeln. 130 Stück Schmalvieh. Zusammen 670 Stück. Handel allgemein lebhaft, kein Ausschlag ist nicht zu bezeichnen, die Preise bewegten sich für ein Paar Ochsen 850 bis 950 M. Ein Paar Stier 600 bis 750 M. Kühe und Kalbeln 220 bis 340 M. per Stück. Schmalvieh 100 bis 170 M. pro Stück.

**S c h o r n d o r f**, 26. Febr. Die Zufuhr zu dem gestrigen **B r e i t e r m a r k t** war eine beträchtliche, nahezu der ganze große Marktplatz war mit Schnittwaren belegt. Es entwickelte sich bald ein lebhafter Handel und das Geschäft wurde ein reges, da es nicht an Käufern mangelte. Fast alle Waren wurden bei annehmbaren Preisen verkauft. Für 60-70 J konnte man je nach Beschaffenheit Breiter kaufen, für besonders schöne Breiter mit 5 m Länge, 30 cm Breite und 2 cm Dick wurden 1,20 M per Stück bezahlt. (Sch. M.)

— Ueber eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Gemüse- und Obstzucht, die so wichtig ist, daß sie auch über die sachmännischen Kreise hinaus überall Interesse erregen wird, wußt der bekannte Kunst- und Handlungsgärtner **J. C. S c h m i d t** (der Blumenschmidt) in **E r f u r t** zu berichten. Es handelt sich um eine vollständige Revolution im Gurkenbau. Während bis jetzt sehr viel Platz dazu gehörte, um Gurken am Boden liegend zu ziehen, während bis dahin durch diese Zucht an der Erde oft Krankheit und Mißwachs eintrat, hat die neue Gurke die Eigenschaft zu **f l e t t e r n** und rückt sich an Stangen, Spalieren u. gezogen bis zu 2 Mtr. hoch empor, bringt eine Fülle von prachtvollen spannenlangen Früchten, die ebenso zum Einmachen als zum Salat vortrefflich sind. Ein Krank- oder Bitterwerden ist ausgeschlossen. Es wird weniger Jahre bedürfen und die weitausförmigen Gurkenbeete werden vergessen sein und man wird diese beliebte Speise nur noch an den Wänden des Hauses, an Spalieren und Stangen ziehen. Die Vorteile sind sehr erleuchtend. Die Neubeit stammt aus Japan und Herr **J. C. S c h m i d t** hat ihr den treffenden Namen: „Kletternde Delicategurke“ gegeben.

#### Verfälschte schwarze Seide.

Man ver-  
brenne ein  
Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Wechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellräuulicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von **G. Henneberg** (R. u. R. Postk.) Zürich versendet gern Muster von feinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Vreisporto nach der Schweiz.